A 1 Universitätsbibliothek

Nebraer Anzeiger

Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild" und „Das Leben im Wort"

Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.— RM — Durch die Post bezogen 1.10 RM.

Schriftleitung: i. V. R. Sauer in Roßleben.
Druck. Verlag und Briefadresse: Sauersche Buchdruckerei, Roßleben.
Geschäftsstelle in Nebra: Kaufmann Hugo Mögling (vorm. Ww. Meitz), Markt 34/35
Fernsprecher: Amt Roßleben Nr. 221. — Postscheckkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 22 mm breite Millimeterzeile im Reklameteil 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten: Stadtsparkasse Nebra — Bankverein Artern.

№ 103 Sonnabend, den 27. August 1932. 45. Jahrgang

Wendepunkt der Wirtschaftskrise

Reichsbankpräsident Dr. Luther machte auf dem Deutschen Genossenschaftstag in Dortmund folgende wirtschaftspolitisch hochinteressanten Ausführungen:

Angesichts des Gedankens, nur ganz Neues vermöge Abhilfe von den vielen Uebeln der Zeit zu schaffen, könnte bei manchem der Eindruck entstehen, als ob eine Verteidigung des Grundsatzes der Privatwirtschaft und der Aufrechterhaltung weltwirtschaftlicher Verbindungen wie auch eine Verteidigung der Goldwährung Passivität sei und ein gefährliches Sichtreibenlassen bedeute, während ein forsches Indenvordergrundschieben unerprobter Wirtschaftsgedanken und Währungsvorschläge als entschlossenes Handeln gepriesen wird. Es war aber immer und zu allen Zeiten gefährlich, der Linie des geringsten Widerstandes zu folgen, die sich aus verbreiteten Stimmungen der Bevölkerung ergibt. Wirtschaftsentscheidungen sind Entscheidungen auf lange Frist, und werden sie falsch getroffen, so wird das Volk die Folgen noch zu fühlen haben, wenn die wirtschaftspolitischen Strömungen und Stimmungen, die sie einst hervorriefen, längst sich in ganz anderer Richtung bewegen.

Auch die Währung ist kein Versuchsfeld, keine Stelle, an der, ohne die Erfahrungen der Vergangenheit zu benutzen, herumgebastelt werden darf. Der Reichsbank sind über tausend Währungsprojekte eingereicht worden. Welches dieser Projekte ist das richtige? Alle Währungsleiter der Welt sind sich darüber einig, daß die Krise von der Währungsseite her nicht überwunden werden kann. Mit der Kampfespritze der offenen, verschleierten oder dosierten Inflation sich als Reichsbankpräsident Volkstümlichkeit zu erringen, die sicher rasch einer ewigen Verfluchung Platz machen würde, muß ich vor meinem Gewissen und vor meinem Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber unserem Vaterlande ablehnen.

Was die Reichsbank für Arbeitsbeschaffung bereits getan und zugesagt hat, ist bekannt. Aus dem Regierungsprogramm wird sich weiteres ergeben. Vor allem aber spreche ich auch hier wieder aus, daß die Reichsbank bereit ist, der Wirtschaft für jeden wirtschaftlich gesunden Zweck ihre Kreditkraft zur Verfügung zu stellen, sofern es sich nur um echte Geschäftsvorgänge, in der Regel um Warenbewegungen handelt, aus denen die Zahlung und damit die Einlösung des Wechsels in der erforderlichen kurzen Frist sich ergibt. Sollte man aber nicht wenigstens das Gold als Währungsgrundlage aufgeben, da unser Besitz an Gold so gering geworden ist? Indem wir auf internationalen Verkehr angewiesen sind und doch nicht die Autarkie als Selbstblockade aufrichten wollen, müssen wir einen internationalen Wertmesser haben. Die deutsche Währung und Wirtschaft würde an die Interessen einer fremden Wirtschaft und Währung geschmiedet sein, wollte sie einen anderen Wertmesser als Gold nehmen.

Es wird eine gewisse Enttäuschung bereiten, daß ich auf die aktuellen Probleme der Zinshöhe, und zwar sowohl zwischen Inländern wie dem Auslande gegenüber, nicht in vollem Umfange eingehe. Ich muß mir eine ausführliche Stellungnahme zu diesen Fragen vorbehalten und das besonders mit Rücksicht darauf, daß gerade über diese Angelegenheit eingehende Erörterungen zwischen der Reichsregierung und der Reichsbank schweben. Jedoch wird die eine grundsätzliche Bemerkung gemacht werden können, daß, was auch immer auf diesem Gebiet geschieht, dem einen großen Ziel alles amtlichen und privaten Strebens dienen muß, um letzten Endes die wirtschaftliche Kraftentfaltung Deutschlands zu stärken, der Unternehmungslust neue Antriebe zu geben und alles zu vermeiden, was die allgemeine Erholung aufhalten könnte.

Was die deutsche Auslandsschuld anbetrifft, so möchte ich mich in diesem Augenblick auf das kürzlich abgegebene Interview des Herrn Reichswirtschaftsministers beziehen, in welchem jeder Gedanke an einen einseitigen Eingriff Deutschlands in seine Zinsverpflichtungen zurückgewiesen wird. Was den Diskontsatz anbetrifft, so ist die Reichsbank — vorbehaltlich der endgültigen Entscheidung, die ja stets nur nach den Verhältnissen des Tages, an dem die Entscheidung ergeht, getroffen werden kann — zur weiteren Diskontsenkung bereit. Diese Bereitwilligkeit besteht seit längerer Zeit.

Schwieriger Parlamentsbeginn

Die Lage im Reich und in Preußen.

Berlin, 26. August.

Der neue Reichstag wird am 30. August zum ersten Male zusammentreten. Dieser Sitzung kommt allerdings nur formale Bedeutung zu — es wird die Namensliste verlesen — am 31. August soll dann die Wahl des neuen Präsidiums erfolgen, falls nicht durch das Auftreten der Alterspräsidentin Zetkin Lärmszenen entstehen, die diese Tagesordnung umstoßen werden. Wegen des Katholikentages dürfte dann eine kleine Pause eintreten. Am 5. September will das Kabinett sich dem Reichstage vorstellen, Reichskanzler von Papen die Regierungserklärung verlesen. Der Kanzler wird im Anschluß eine allgemeine politische Ansprache halten. Zu dieser Zeit soll bereits die Notverordnung zur Ausführung des Wirtschaftsprogramms vorliegen, dessen Grundzüge der Reichskanzler am kommenden Sonntag auf einer Bauernkundgebung in Westfalen verkünden will.

Im Reichstage folgt dann der Kampf um die Mißtrauensanträge und um die Anträge auf Aufhebung der verschiedenen Notverordnungen, die die Regierung Papen gegengezeichnet hat.

Bracht bei Kerrl

Der stellvertretende preußische Reichskommissar Dr. Bracht begab sich zum Präsidenten des Preußischen Landtages in dessen Dienstwohnung in der Leipziger Straße. Die Unterredung geht, wie verlautet, auf eine Anregung des Landtagspräsidenten zurück.

Dr. Bracht legte im einzelnen dar, daß sich die kommissarische preußische Regierung dem Landtag gegenüber nicht verantwortlich und an seine Beschlüsse nicht gebunden erachte, da sie ihren Auftrag vom Reichspräsidenten herleite. Präsident Kerrl nahm die Erklärungen Brachts entgegen und behielt sich die Stellungnahme vor.

Im Preußischen Landtag steht die Entscheidung, ob es zur Wahl eines Ministerpräsidenten kommen wird, bevor. Sowohl diese Entscheidung als auch die im Reichstage und im Reich hängen ganz davon ab, ob Nationalsozialisten und Zentrum zu einer Einigung kommen.

In politischen Kreisen werden die Aussichten dafür nur gering bewertet.

Zu bemerken ist aber, daß nicht einflußlose Zentrumskreise beteuern, sie wollten die „Einschaltung der Nationalsozialisten in die Verantwortung" auch unter erheblichen „Opfern" erreichen.

Seitens der Reichsregierung liegen irgendwelche Beschlüsse noch nicht vor. Man rechnet vielfach damit, die Reichsregierung werde den neuen Reichstag alsbald wieder auflösen, vermutlich ehe es zu einer Abstimmung über die Mißtrauensanträge gekommen wäre.

Daß die Reichsregierung eine sehr wesentliche Aenderung der Reichsverfassung anstrebt, daß sie sich aber bei diesen Reformbestrebungen an die Reichsverfassung halten will, ist seit der Verfassungsrede des Reichsinnenministers Freiherrn von Gayl auch offiziell bekannt. Es kann aber noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, in welcher Richtung sich diese Aenderungen bewegen, weil bindende Aeußerungen seitens der Reichsregierung nicht bekanntgeworden sind. So lange ist alles, was über diese Punkte gesagt oder geschrieben wird, lediglich als Kombination zu werten, die jeglicher realen Grundlage entbehrt.

Die Fühlungnahme in Preußen

Zentrum erstrebt gleichzeitige Regelung im Reich.

Berlin, 25. August.

Wie jetzt verlautet, sind die für Dienstag angesetzten und dann wieder vertagten Besprechungen zwischen Vertretern der Nationalsozialisten und des Zentrums über die Neuwahl des preußischen Ministerpräsidenten namentlich auf Wunsch Dr. Brünings abgesagt worden, weil das Zentrum im gleichen Zuge auch eine Regelung der Verhältnisse im Reich anstrebt. Dies entspricht der wiederholt zum Ausdruck gebrachten Forderung des Zentrums, die NSDAP. nun auch mit der vollen Mitverantwortung zu belasten. Daß es sich bezüglich des Reichs um eine ausgesprochene „Koalition" handeln könnte, gilt in parlamentarischen Kreisen als unwahrscheinlich.

In den letzten Tagen soll übrigens in Konstanz eine Besprechung zwischen Dr. Brüning und Strasser stattgefunden haben.

Auch Handwerkervertreter beim Kanzler

Der Reichskanzler empfing Vertreter des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks zu einer eingehenden Aussprache über die Wirtschaftslage und die daraus hergeleiteten Wünsche.

Diese betrafen vordringlich die Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für das selbständige Handwerk, insbesondere durch Wiederherstellungsarbeiten am Althausbesitz. Im Zusammenhang hiermit wurde die Lage des gewerblichen Genossenschaftswesens und die Notwendigkeit einer einheitlichen Kreditpolitik für den gewerblichen Mittelstand erörtert.

Schließlich äußerten die Vertreter des Handwerks den Wunsch, daß bei künftigen organisatorischen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Reichsregierung mehr als bisher auf die Eigenart des Handwerks als einer selbständigen Berufsgruppe Rücksicht genommen werden möge. Der Reichskanzler sagte zu, daß die Vorschläge in Fühlung mit der Spitzenvertretung des Handwerks eingehend geprüft werden würden.

Dr. Schwarzkopf ernannt

Der Staatssekretärwechsel im Reichswirtschaftsministerium

Berlin, 26. August.

Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident hat der Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Trendelenburg, auf seinen Antrag in den einstweiligen Ruhestand versetzt und den Direktor im einstweiligen Ruhestand, Geh. Regierungsrat Dr. Karl Schwarzkopf zum Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium ernannt.

Ueber die Gründe des Rücktritts Dr. Trendelenburgs wird von zuständiger Seite folgendes mitgeteilt: Im Ziele der Wirtschaftspolitik bestand zwischen dem Reichswirtschaftsminister und dem Staatssekretär volle Uebereinstimmung, über das Tempo und die Art der Aktivierung der Wirtschaft jedoch bestanden Schwierigkeiten. Der Reichswirtschaftsminister tritt für unverzügliche Durchführung der Maßnahmen ein, die zu einer Behebung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten und zu einer Ankurbelung der Wirtschaft führen werden. Dr. Trendelenburg wurde zum Mitglied des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats ernannt.

Der Reichspräsident an Trendelenburg

Der Reichspräsident hat an den aus seinem Amte scheidenden Staatssekretär Dr. Trendelenburg das nachstehende Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Staatssekretär! Ihrem Antrage entsprechend habe ich Sie mit dem beifolgenden Erlasse von dem Amte des Staatssekretärs im Reichswirtschaftsministerium entbunden. Ich gedenke bei diesem Anlaß in aufrichtiger Anerkennung der wertvollen Dienste, die Sie in fast zehnjähriger Tätigkeit in diesem Amt der deutschen Volkswirtschaft und damit dem Vaterlande geleistet haben, und spreche Ihnen für Ihre vorbildliche Pflichttreue und unermüdliche Arbeit namens des Reiches wie eigenen Namens herzlichen Dank aus. Ich gebe der Erwartung Ausdruck, daß Ihre reiche Erfahrung und Ihre umfassenden Kenntnisse auch fernerhin dem Reich nutzbar sein werden. Mit freundlichen Grüßen gez. von Hindenburg."

Ferner haben der Reichskanzler von Papen und der Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold aus dem gleichen Anlaß herzliche Dankesschreiben an Staatssekretär Dr. Trendelenburg gerichtet.

Anklageerhebung gegen Weiß und Heimannsberg

Die Staatsanwaltschaft I Berlin hat gegen den nicht mehr im Dienst befindlichen Polizeivizepräsidenten Dr. Bernhard Weiß und Polizeikommandeur Heimannsberg Anklage wegen Vergehens gegen § 3 der Verordnung des Reichspräsidenten betreffend die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Groß-Berlin und der Provinz Brandenburg vom 20. Juli 1932 erhoben.

Den Angeschuldigten wird zur Last gelegt, am 20. Juli d. J. der im Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenen Anordnung des Generalleutnants von Rundstedt, des damaligen Militärbefehlshabers, sich der weiteren Amtsausübung zu enthalten, zuwidergehandelt zu haben. Die Staatsanwaltschaft hat beantragt, das Hauptverfahren vor der Großen Strafkammer des Landgerichts I Berlin zu eröffnen.

Keine Verlängerung des Burgfriedens

Berlin, 26. August.

Wie verlautet, wird nicht daran gedacht, die am 31. August ablaufende Verordnung über den Burgfrieden zu verlängern. Sollte sich später eine Wiederholung der Verordnung als notwendig erweisen, so kann immer wieder auf sie zurückgegriffen werden.

General von Hutier 75 Jahre alt

Berlin, 26. August.

Am 27. August vollendet General der Infanterie a. D. von Hutier, der bekannte Armeeführer im Weltkrieg und jetzige Präsident des Deutschen Offiziers-Bundes, sein 75. Lebensjahr.

Oskar von Hutier wurde am 27. August 1857 zu Erfurt geboren. Er wurde im Kadettenkorps erzogen und am 15. April 1875 dem Infanterie-Regiment 88 als Leutnant überwiesen. Von 1894 bis 1900 und von 1902 bis 1907 gehörte er in verschiedenen Stellen dem Generalstab an. In schnellem Aufstieg wurde von Hutier Kommandierender General des 21. Armeekorps, Oberbefehlshaber der 8. und sodann der 18. Armee. Aus den bedeutenden Kriegshandlungen dieser beiden Armeen unter dem Befehl des Generals von Hutier seien besonders hervorgehoben die Eroberung von Riga und der baltischen Inseln im September und Oktober 1917 sowie die außerordentlichen Erfolge der 18. Armee bei der großen Schlacht in Frankreich im März 1918. Unter Führung des Generals von Hutier drang die 18. Armee im März 1918 in Frankreich in raschem Siegeszug 60 Kilometer weit in die englischen Stellungen ein. Ueber 37 000 Gefangene wurden gemacht und über 600 Geschütze erbeutet. Die 5. englische Armee war völlig zertrümmert. Von englischer Seite wird dieser Erfolg als die größte Niederlage bezeichnet, die die Engländer in der Geschichte erlebt hätten. Nachdem er seine Armee geschlossen und in voller Ordnung über den Rhein in die Heimat zurückgeführt hatte, nahm General von Hutier am 14. Januar 1919 den Abschied.

Sanjurjo zum Tode verurteilt

Aus mehreren Provinzstädten, so aus Valladolid und La Coruna, wurde gemeldet, daß man mit einer neuen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-61216334219320827-14/fragment/page=0001

monarchistischen Erhebung rechne. Auch in Madrid selbst gingen die ganze Nacht alarmierende Gerüchte um. Es geschah jedoch nichts. In Madrid wurde ein Generalstabsoberst festgenommen. Die Unsicherheit der Lage ist groß.

Nach einem Ministerrat in Madrid gab Ministerpräsident Azana das Urteil gegen die Führer des monarchistischen Putsches bekannt. Sanjurjo wurde zum Tode verurteilt, der General Herranz zu lebenslänglichem Kerker und Sanjurjos Adjutant, Infante, zu 12 Jahren Kerker. Sanjurjos Sohn wurde freigesprochen.

Nach langen Beratungen des spanischen Kabinetts ist beschlossen worden, General Jose Sanjurjo zu begnadigen und das Todesurteil des Militärgerichts nicht zu vollziehen. Wie weiter gemeldet wird, wurde beschlossen, General Sanjurjo zu lebenslänglichem Gefängnis zu begnadigen.

Deutsche Tagesschau

Erhebliche Entlastung der Reichsbank.

Die dritte Augustwoche hat eine weitere Entlastung der Kapitalanlage um 169 Millionen RM gebracht, so daß die Reichsbank erheblich gestärkt dem Ultimo entgegensieht. Der Notenumlauf, der weiter um 126 Millionen zurückgegangen ist, ist jetzt mit 3617 Millionen RM so gering wie seit Jahren nicht. Auch der Wechselbestand, der um 134 Millionen zurückging, hat mit 2780 Millionen RM die geringste Höhe seit der Bankenkrise. Dasselbe gilt von den Lombardforderungen, die um 14 Millionen auf 92 Millionen RM zurückgingen. Der Gold- und Devisenbestand erfuhr insgesamt eine Stärkung um 12 Millionen RM, wovon 5 Millionen auf Gold und 7 Millionen auf Devisen entfallen. Das Deckungsverhältnis stieg von 24 auf 25,2 v. H.

Wiederaufnahmeverfahren Bullerjahn.

Der vierte Strafsenat des Reichsgerichts verhandelt am 25. Oktober das Wiederaufnahmeverfahren im Landesverratsprozeß Bullerjahn. Der Oberlagerverwalter Bullerjahn bei den Berlin-Karlsruher Industriewerken in Berlin-Wittenau wurde am 11. Dezember 1925 wegen Landesverrats zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er soll ein Waffenlager, das in den Betrieben der Industriewerke versteckt war, an die Interalliierte Militärkommission verraten haben. Der Oberreichsanwalt hatte sich gegen die Wiederaufnahme des Verfahrens erklärt.

Der Deutsche Ostbund über Beuthen.

Berlin, 26. August. Der Deutsche Ostbund setzt sich sowohl für die Wiederaufnahme wie auch für die Anwendung des Begnadigungsrechtes für die Verurteilten im Beuthener Prozeß ein und hat entsprechende Eingaben an das preußische Staatsministerium, das preußische Justizministerium und an den Reichskanzler gerichtet.

Industrieführer beim Reichskanzler.

Berlin, 26. August. Donnerstagnachmittag empfing Reichskanzler von Papen eine Reihe von Industrieführern, u. a. die Herren Krupp von Bohlen und Halbach, Geheimrat Bosch und von Siemens. Die Besprechungen galten dem Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung.

Auslands-Rundschau

Herriot über die Lage in Deutschland.

Im französischen Kabinettsrat berichtete der Ministerpräsident und Außenminister Herriot über die außenpolitische Lage. Der Minister für öffentliche Arbeiten, Daladier, hielt anschließend einen Vortrag über die Eisenbahnfrage. Landwirtschaftsminister Gardey unterrichtete seine Kollegen über die ernste Lage auf dem französischen Getreidemarkt. Neben der kurzen amtlichen Mitteilung verlautet, daß Herriot sich in seinem Bericht hauptsächlich mit der Lage in Deutschland und ihren möglichen Rückwirkungen auf die deutsche Politik gegenüber Frankreich befaßt habe.

Französische Truppenabteilung niedergemetzelt.

Nach einer Meldung aus St. Louis de Senegal ist eine französische Truppenabteilung in Nord-Mauretanien von einem kriegerischen Eingeborenenstamm überfallen und niedergemetzelt worden. Die Eingeborenen, die man als vollkommen unterworfen angesehen hatte, haben sich plötzlich erhoben und in der Nähe von Nuakchott eine französische Abteilung überfallen. Zwei Offiziere und drei europäische Sergeanten sowie 17 Senegalschützen fanden den Tod.

Englische Wirtschaftswerbung in Schweden.

Die in der Presse wiedergegebenen Gerüchte über eine bevorstehende Verlobung des Prinzen von Wales mit Prinzessin Ingrid, der Tochter des schwedischen Kronprinzen, haben sich in keiner Weise bestätigt. Richtig ist, daß der Prinz von Wales, nachdem er die große englische Werbeausstellung in Kopenhagen auf 24. September eröffnet haben wird, einen Besuch in Stockholm machen wird. Er kommt jedoch nicht als Freier, sondern als „Handelsreisender". Es ist vorgesehen, daß die englische Werbeausstellung von Kopenhagen nach Stockholm übersiedelt; man bringt den Besuch des Prinzen von Wales hiermit in Verbindung.

Schwere Kämpfe nordwestlich von Mukden.

Bei einer Schlacht zwischen chinesischen und japanischen Truppen bei Tschiegguan, 80 Kilometer nordwestlich von Mukden, wurden nach Meldungen des japanischen Hauptquartiers über hundert Chinesen getötet. Der chinesische Angriff wurde zurückgeschlagen. Der japanische Konsul Horichi wird nach einem Angriff chinesischer Freischärler auf eine japanische Karawane als vermißt gemeldet.

Kleine politische Meldungen

Der französische Botschafter vom Urlaub zurück. Der französische Botschafter André Francois-Poncet ist nach Berlin zurückgekehrt und hat die Leitung der Botschaft wieder übernommen.

Spaltung der schwedischen sozialdemokratischen Partei? Bei der Aufstellung der Kandidatenliste für die schwedischen Reichstagswahlen ist es in der sozialdemokratischen Partei zu folgenschweren Unstimmigkeiten gekommen. Man erwartet eine Spaltung der Partei.

Friedenskundgebung am Grabe Briands. Am Grabe Briands fand eine internationale Friedenskundgebung statt, an der mehr als 200 französische, deutsche, englische und österreichische Schulkinder teilnahmen.

Sparmaßnahmen in Frankreich. Durch eine Verordnung sollen alle Verwaltungsausgaben in Frankreich um 5 v. H. herabgesetzt werden. Die Verordnung tritt am 1. Oktober in Kraft.

Generalstreik im Hafen von Gibraltar. Die Arbeit im Hafen von Gibraltar ist vollkommen stillgelegt, da sich die spanischen Kohlenträger einem vor zwei Tagen ausgerufenen Streik der Hafenarbeiter angeschlossen haben.

Aus der Umgegend

Nebra, 26. August.

— **Kirchliches.** Von nächstem Sonntag an beginnt der Hauptgottesdienst wieder zur gewohnten Zeit um 10 Uhr.

— **Die Zeit des Uebergangs.** (Sonntagsgedanken). In den Bäumen findet man schon gelbe Blätter, ja, ganz gelbe Zweige. Nur wenige Wochen trennen uns noch vom Beginn der Herbstszeit. Immer mehr verstummt das Vogellied. Je roter die Tomaten in den Gärten leuchten, umso mehr verschwindet der Glanz des Sommers. Auch sonst leben wir in einer Zeit der Wandlungen. Die einen glauben, es gehe einem neuen Frühling, die anderen einem welken Herbst entgegen; die einen sprechen vom Aufbruch eines neuen Zeitalters, die anderen vom Untergang einer alten, wertvollen Kultur. Wer will Prophet sein? Wir Menschen wandeln uns selber ununterbrochen, ohne es recht zu merken. Die Kindheit gleitet über in das Jünglings-, dann in das Mannesalter. Wir treten auf die Höhe unseres Lebens und steigen dann wieder ins Tal. Das geht ganz ohne Unterbrechungen, oft ohne Erschütterungen; vielleicht belehrt uns das graue Haar an den Schläfen darüber, daß der Sommer vorüber ist und der Herbst seinen Einzug hält. — Soll man darüber klagen? Die Blätter, die bald fallen werden, lassen Knospen hinter sich zurück; die Vögel kommen wieder, die Zeiten erneuern sich, und der Menschenseele ist es bestimmt, nach diesem Leben ein anderes Leben zu finden mit einem ewigen Frühling, wo wir über den Wandel der Zeit erhaben sind; fern leuchtet die Ewigkeit.

— **Vaterländischer Frauenverein.** Ueber die Bezirkstagung am vergangenen Sonntag ging uns noch nachstehender Bericht zu: Am Sonntag hielt der Bezirk Nebra des Vaterländischen Frauenvereins im Preußischen Hof seinen diesjährigen Bezirkstag ab. Nachdem das gemeinsam gesungene Lied „Großer Gott, wir loben Dich" verklungen war, eröffnete die Vorsitzende, Frau Oberpfarrer Schwieger, die Tagung. Mit herzlichen Worten begrüßte sie die Teilnehmer und gab ihrer Freude Ausdruck, daß trotz dringender Erntearbeiten und trotz der großen Hitze eine so stattliche Versammlung zusammengekommen sei. Den Hauptvortrag hielt Herr Oberpfarrer Goedicke-Laucha, das Thema lautete „Deutsche Frau, deutsche Mutter". Er führte aus, wie die Zerkrissenheit auf allen Gebieten, die Verflachung der Kultur usw. an der festesten Stütze unseres Volkes, der deutschen Familie, rüttelen, wie die deutsche Frau und Mutter, Vorbild einst, ihre Stellung zu verlieren droht. Die Erziehung der Jugend zu aufrechten, sittlich festen Menschen sei eine der Aufgaben der deutschen Mutter. Verworrene Begriffe, wie Kameradschaftsehe, Zeitehe und deral. drohen die Moral zu untergraben, ihnen müsse mit allen Mitteln entgegengearbeitet werden. Nur die Familie auf christlicher, moralischer Grundlage könne das deutsche Volk vor dem Abinken bewahren. — Frau Oberpfarrer Schwieger dankte dem Redner herzlich für seinen Vortrag. Der gemeinsame Gesang des Bundesliedes beschloß den ersten Teil der Veranstaltung. — Es folgte nun der unterhaltende Teil, der durch einige gutgespielte Aufführungen und mit der Vorführung von Lichtbildern aus dem Schwesternleben und solchen aus unserer schönen thüringischen Heimat ausgefüllt wurde.

— **Junglehrer in Nebra.** Die Arbeitsgemeinschaft der Junglehrer des Kreises Querfurt hielt am Montag in unserer Stadt eine Arbeitstagung ab. Die Leitung hatte Herr Rektor Böttcher. Während der Vormittag der Arbeit in der Schule gewidmet war, stand der Nachmittag zu Besichtigungen frei. Die Junglehrer besuchten unsere schönen Aussichtspunkte und erfreuten sich an dem prächtigen Ausblick in das liebliche Unstruttal. Ein Besuch der Matrizenfabrik fand ganz besonders das Interesse der Teilnehmer und bildete den Abschluß der Tagung.

— **Stadtlichtspiele.** Am Sonntag abend halten die Stadtlichtspiele ihre Pforten wieder geöffnet. Ueber die weiße Wand geht als erster Film „Serenissimus, der Vielgeliebte", ein Film voll Liebe und Humor. Der zweite Bildstreifen bringt aufregende Kämpfe unter der Sonne Afrikas „Aufstand der Riffkabylen". Die Kämpfe der Riffkabylen um ihre Freiheit liegen nur wenige Jahre zurück und sind noch in aller Erinnerung.

— **Helft mutlosen Kindern!** Der Evangelische Elternbund für die Provinz Sachsen schreibt uns: „Es ist grundverkehrt, wenn Eltern oder Erzieher ein Kind mutlos machen, indem sie ihm das Gefühl der Schwäche, der Unsicherheit oder der Minderwertigkeit suggerieren. Man sollte im Gegenteil den mutlosen Kindern Mut einzuflößen versuchen, indem man sie vor Aufgaben stellt, die ihren Kräften entsprechen. Dadurch wächst ihr Mut, und sie können aus dem Zustande befreit werden, der sie im Vergleich zu anderen Kindern zurücksetzt. Wer seine Kinder genau beobachtet, wird bald herausbaben, wo es notwendig ist, ihnen Mut zu machen. Das Mutmachen in Elternhaus und Schule ist ein wichtiger Erziehungsfaktor!"

Roßleben. (Dritte geologische Wanderung.) Trotz der gewaltigen Hitze am vergangenen Sonntag hatten sich doch wieder eine Anzahl Unentwegter gefunden, die unter der kundigen Führung des Geologen Herrn Dr. Beyer aus Halle den Spuren vergangener Jahrtausende und Jahrmillionen nachgehen wollten. Der Weg führte diesmal in südöstlicher Richtung, das Ziel war noch das gleiche wie bei den vorhergehenden Wanderungen: Erkundung der „Hermundurischen Scholle". Wir hatten bereits in einem früheren Bericht erwähnt, daß die H. Sch. mit ihrem Nordostrand in Richtung Kyffhäuser — Bottendorfer Höhenzug — Wendelstein verläuft. Die Bestätigung dafür liefert die gleichartige Gesteinsformation. So finden wir auf dem Wendelstein, gleich links der Straße den Stinkschiefer, der uns von Bottendorf her schon ein alter Bekannter ist, ebenso der Gypsfessen, also Zeugen aus der Zechsteinzeit. Doch wir halten uns hierbei nicht lange auf, das Hauptaugenmerk bei dieser Führung soll der Untersuchung der Schotter in den aufgeschlossenen Kiesgruben und der Terrassenbildung in unserem Tal gelten. Aus ihnen läßt sich die diluviale Entwicklung des Tales feststellen. In grauer Vorzeit — etwa 500000 Jahre zurück — lag das Flußbett der Unstrut ungefähr 60 Meter über dem heutigen Talboden. In breiterer Ausdehnung als heute, später in zwei Armen, zog der Fluß seinen Weg, den wir heute noch genau verfolgen können an den Ablagerungen in den Kiesgruben. Im Laufe der Jahrtausende senkte sich infolge tektonischer Einwirkungen, durch Auslaugung der Zechsteinsalze und durch die abtragende Tätigkeit der Strömung der Flußlauf und bildete unser Tal. In langen Zeitabschnitten vollzog sich dieser Vorgang, von dem uns heute die verschiedenen Geländeterrassen mit ihren Schotter- und Kiesablagerungen erzählen. Aus der Zusammensetzung der Schotter baut der Geologe das Erdbild vorgegangener Jahrtausende auf, sie sind die Zeitung der Vorzeit, in der wir heute lesen — vorausgesetzt, daß wir nicht Analphabeten auf diesem Gebiete sind. — Unser Weg ging zunächst nach der Wendelsteiner und von dort nach der Memleber Kiesgrube. Herr Dr. Beyer erläuterte an Hand der Aufschlüsse die unterschiedliche Struktur der Ablagerung und was der Geologe daraus für Schlußfolgerungen zieht. — Infolge der drückenden Hitze wurde das Programm etwas gekürzt und nur die wichtigsten Punkte besucht. — Nach der Mittagsrast in Memleben wurde ein kleiner Abstecher in unsere geschichtliche Vorzeit gemacht und den Ruinen von Memleben ein Besuch abgestattet. Von hier ging es dann weiter nach Kleinwangen. Mehrere Steinbrüche mit ihren gewaltigen Sandsteinaufschlüssen wurden dabei besucht, wo es viel zu fragen und zu erläutern gab. Leider setzte dann ein Gewitter ein, das zum raschen Aufbruch mahnte. Nur der Kiesgrube bei Kleinwangen, in der die ältesten, bisher sicher nachgewiesenen Anzeichen menschlichen Auftretens gefunden worden sind, wurde noch ein kurzer Besuch abgestattet. — In Nebra in der „Sorge" versammelte man sich dann noch einmal zu zu einem kleinen Abschiedstrunk. Von allen Teilnehmern wurde Herrn Dr. Beyer herzlich gedankt für all die Aufklärungen, die er gelegentlich der drei Wanderungen gegeben hat. Allen Teilnehmern der Exkursionen aber ist klar geworden, wie klein und winzig im Verhältnis zur Erdgeschichte die Zeiträume sind, die der Mensch zu überblicken vermag. Was sind gegenüber den Jahrmillionen der geologischen Entwicklung die paar Jahrhunderte, denen der Mensch mit seinem Wirken seinen Stempel aufgedrückt hat? Ein Ewigkeitsahnen erfaßt uns, wenn wir der Entwicklung unserer Erde nachgehen, was ist da das Menschenleben? Ein kurzes Grüßen und ein Abschiednehmenmüssen.

Roßleben. (Gold. Hochzeit.) Am Montag, dem 29. August, ist es dem Rentner Gustav Hattenhauer und seiner Ehefrau Minna, geb. Kästner, vergönnt, das Fest der Goldenen Hochzeit zu begehen. Beide Eheleute erfreuen sich trotz ihres hohen Alters — H. ist 76, seine Frau 72 Jahre — noch voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit. Schweres Leid hatte der Weltkrieg über die Familie gebracht, zwei von ihren Söhnen mußten sie hergeben, es verblieben ihnen noch ein Sohn und eine Tochter. Am Montag findet die kirchliche Einsegnung des Jubelpaares statt. Wir gratulieren von ganzem Herzen und wünschen ihnen noch einen langen gemeinsamen Lebensweg!

Roßleben. Gestern abend in der achten Stunde ereignete sich in der Ziegelrodaer Straße ein Zusammenstoß zwischen Motorradfahrer und Langholzwagen. Ein Geschirr aus Allstedt fuhr Langholz auf den Geißlerschen Zimmerplatz, wobei die Straße eine ganze Zeit versperrt wurde. Ein aus Allerstedt kommender Motorradfahrer, der nach Landgrafroda fahren wollte, bemerkte trotz der warnenden Zurufe das Hindernis erst im letzten Augenblick, so daß er seine Maschine nicht mehr anhalten konnte und seitlich auf die Langholzladung auffuhr. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der Fahrer mit abgeblendeter Beleuchtung fuhr und nur dem Umstand, daß er beim Auffahren die Arme hochstreckte, und sich an die Stämme klammerte, verdankt er den verhältnismäßig glimpflich abgelaufenen Zusammenprall. Außer einigen Hautabschürfungen und leichten Verletzungen scheint der Fahrer keinen Schaden genommen zu haben. Das Motorrad wurde auch nicht sehr stark beschädigt.

Bad Berka. Der schon für dieses Frühjahr geplant gewesene Besuch des Reichspräsidenten v. Hindenburg in Weimar und im Ehrenhaingelände, der der unsicheren Verhältnisse wegen abgesagt worden war, soll nun diesen Herbst stattfinden. Man spricht von der Zeit um den 15. September herum. Mit dem Besuche wird auch die feierliche Uebergabe des Geländes an den Reichspräsidenten stattfinden.

Naumburg. Zum diesjährigen Bundestag der Thüringer Evangelischen Jungmänner in Naumburg am 27. und 28. August wird zahlreiche Beteiligung aus ganz Thüringen erwartet. Auf dem Schützenplatz wird eine Zeltstadt erstehen. Sportliche Wettkämpfe und Bundesthing finden dort statt. Beim Festgottesdienst in der Stadtkirche wird Generalsuperintendent D. Eger-Magdeburg sprechen.

Zeitz. Der Tod beim Baden. In Profen badete an einer abgelegenen Stelle in der Elster der Zimmermann Albert Pilzschel aus Profen mit seinen beiden Töchtern. Als plötzlich eines der Mädchen an eine tiefe Stelle geraten war und, des Schwimmens unkundig, um Hilfe rief, eilte der Vater hinzu, ging aber sofort unter und ertrank, während es der Tochter gelang, das Ufer zu erreichen. Der Ertrunkene hatte seit Jahren der Gemeinde- und Schulvertretung angehört.

Braunsdorf (Geiseltal). Größere Unterschlagungen wurden bei einer Revision in der Braunsdorfer Postagentur entdeckt. Der Kassenfehlbetrag soll sich auf etwa 1000 Mark belaufen. Die Verfehlungen werden dem leitenden Postbeamten zur Last gelegt.

Weißenfels. In Weißenfels wurde ein Maurer festgenommen, der am 15. August zwei Nationalsozialisten überfallen und mißhandelt haben soll. Gegen ihn ist Anklage erhoben wegen Verstoßes gegen die Terror-Notverordnung.

Schkopau (Kr. Merseburg). Die Tageskasse gestohlen. Nachts sind Diebe in den Gasthof „Zum deutschen Kaiser" eingedrungen und haben die gesamte Kasse gestohlen. Es handelt sich anscheinend um zwei Männer, die vorher in dem Gasthof gezecht haben. Der Nachtwächter hat in der Nähe des Lokals zwei verdächtige Männer beobachtet, die ihm dann erzählten, der Wirt gäbe ihnen kein Bier mehr, da sie schon angeheitert wären. Sie fuhren dann mit ihren Rädern in Richtung Ammendorf davon, sind anscheinend aber später wieder zurückgekehrt und haben den Diebstahl ausgeführt.

Wallwitz. Als ein Lastwagen einer Brauerei vor dem Hause eines Bäckermeisters hier hielt und der Führer für einen Augenblick den Wagen verließ, stellte etwas später der Meister einen Handwagen, in dem sein vierjähriges Enkelkind saß, hinter den Lastwagen, um ebenfalls ins Haus zu gehen. Danach kehrte der Chauffeur zurück, und ohne sich nach einem etwaigen Hindernis umzusehen, setzte er den Wagen rückwärts in Bewegung. Schon ist ein Rad des Handwagens durch den Anstoß zerstört, als eine hinter dem Wagen herkommende Dame, von weitem die Gefahr erkennend, durch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-61216334219320827-14/fragment/page=0002

übermäßiges Schreien: Halt! Halt! den Führer zum Halten des Wagens veranlaßt und so das Kind vor einem gräßlichen Tode um Haaresbreite rettete. Möge dieser Vorfall zur Warnung dienen!

Halle. Wie WTB. berichtet, wurde im Fehmarn-Belt wieder ein Toter der „Niobe"-Katastrophe geborgen. Es handelt sich, wie wir hierzu erfahren, um den verheirateten Marineoberzahlmeister Schirmann, einen gebürtigen Halle-Trotthaer, der in Kiel wohnte.

Sangerhausen. Seit mehreren Jahren schweben schon zwischen der Stadt Sangerhausen und dem Ueberlandwerk Bretleben Verhandlungen wegen Abschluß eines neuen Stromlieferungsvertrages. Der jetzige, bis 1935 laufende Vertrag wirkt sich für die einzelnen Stromabnehmer wirtschaftlich infolge der hohen Stromtarife ungünstig aus, und die Stadt erstrebt deshalb auf Drängen der gesamten Bürgerschaft den Abschluß eines Großabnehmer-Vertrages mit dem Ueberlandwerk Bretleben. Trotz langwieriger Verhandlungen ist es bisher zu keiner Einigung gekommen, so daß sich die Stadt nunmehr ernstlich mit dem Gedanken trägt, die Stromversorgung in eigene Hände zu nehmen. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde offiziell von diesem Plane Mitteilung gemacht. Die Pläne für die Errichtung eines stadteigenen Elektrizitätswerkes liegen bereits fertig vor.

Alsenburg (Harz). Tod durch Tollkirschen. Ein dreijähriges Kind, das unbeaufsichtigt im Walde gewesen war, hatte einige Tollkirschen gegessen. Bereits kurze Zeit später erkrankte es und konnte nicht mehr gerettet werden.

Nordhausen. Der kaufmännische Angestellte Klaus Buhe, der in Gemeinschaft mit Parteigenossen von der NSDAP auf seinem Motorrad nach Ellrich fahren wollte, fuhr in der Hindenburgallee, durch die Scheibe eines entgegenkommenden Autos geblendet, auf einen unbeleuchteten Leiterwagen auf. Buhe erlitt einen doppelten Schädelbruch und verstarb wenige Stunden später in einer Nordhäuser Klinik.

Bräunrode (Mansf. Gebkr.). Vom Blitz erschlagen wurde der 83jährige Invalide Karl Hoppe, der sich mit seinem Schwiegersohn während eines Gewitters auf dem Felde befand und unter einer Weizenstiege vor dem Gewitter Schutz gesucht hatte. Hoppe, der noch sehr rüstig war, war Teilnehmer an der Schlacht bei Gravelotte im Kriege 1870/71.

Hochstedt b. Nordhausen. Ein Feuer, das in der Scheune des Landwirts Henze ausbrach, zerstörte das gesamte Anwesen bis auf das Wohnhaus. Die Ernte, ein großer Teil des Viehbestandes und sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen sind den Flammen mit zum Opfer gefallen.

Staßfurt. An der Villa des Bergrats M. wurde ein Beamter der Wach- und Schließgesellschaft gegen 2 Uhr morgens angeschossen. Er hatte auf seinem Kontrollgang unter der Veranda der Villa verdächtige Geräusche gehört. Plötzlich fiel ein Schuß, der dem Beamten den Arm durchschlug. Junge Leute, die auf seine Hilferufe herbeieilten, brachten ihn im Auto ins Krankenhaus.

Neuhaldensleben. Der neue Landrat. Der mit der kommissarischen Verwaltung des Kreises Neuhaldensleben beauftragte Landrat Pieschel wurde im Jahre 1877 in Eckartsberga in Thüringen geboren und durchlief die übliche Verwaltungslaufbahn als Gerichtsreferendar in Naumburg, Regierungsreferendar in Merseburg und Regierungsassessor in Wittmund, Osterburg und Mühlhausen in Thüringen. Im Jahre 1916 kam er nach Herzberg an der Elbe und endlich im Jahre 1918 als Landrat nach Wesermünde-Lehe, wo er bis zu seiner jetzigen Versetzung nach Neuhaldensleben tätig war.

Harbke (Kr. Neuhaldensleben). Die Arbeiterfrau Graßmann, die sich mit ihren Kindern in verzweifelter Notlage befindet, versuchte, ihren Kindern und sich selbst das Leben zu nehmen. Sie wurde von Nachbarn daran gehindert, die gerade dazukamen, als sie an eins ihrer Kinder mit dem Messer Hand anlegen wollte. Ein Arzt, der sofort geholt wurde, stellte Geistesverwirrung fest und ordnete an, daß die Kranke in eine Heilanstalt übergeführt wird.

Sandersdorf (Kr. Bitterfeld). Bei den Erwerbslosenunruhen, die sich vor einiger Zeit in Sandershausen abspielten, war ein Schuß durch die Schaufensterscheibe des Kaufmanns P. gegangen und hatte die Ehefrau des Geschäftsinhabers getroffen. Die Frau ist jetzt im Bitterfelder Krankenhaus an den damals erlittenen Verletzungen gestorben.

Magdeburg. Am rechten Elbeufer unweit der Mausburg wurde eine unbekleidete weibliche Leiche gelandet. Die einwandfreie Todesursache konnte nicht festgestellt werden. Die Tote, die ein Alter von 24 Jahren erreicht haben kann, hatte im Haar eine kleine sternförmige Spange mit sechs weißen und einem blauen Stein. Sie ist 1,67 Meter groß, dunkelblond, Bubikopf, braune Augen.

Magdeburg. Von der französischen Polizei wurde in der Nähe von Lille ein Mitglied der NSDAP, Herbert Schmidt aus Magdeburg, verhaftet. Schmidt, der in voller Uniform und Ausrüstung zu Fuß über Belgien nach Frankreich marschiert war, um dort die Kriegergräber zu besuchen, war nicht im Besitz eines Einreisevisums.

Schönebeck-Bad Salzelmen. Großfeuer durch Funkenflug. In der Scheune des Produktenhändlers Freidank in der Königstraße kam durch Funkenflug von einer Schweißbrennerei auf dem Nachbargrundstück Feuer auf, das sich sehr schnell ausbreitete. Die Scheune brannte vollständig aus. Heu- und Strohvorräte, Teer, Baumaterial und Düngemittel sowie Wagen und landwirtschaftliche Geräte wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf 30 000 Mark geschätzt. Bei den Löscharbeiten wurden einige Feuerwehrmänner leicht verletzt.

Die Leiche im Wasserloch. Mitglieder des Arbeiter-Samariterbundes fanden bei Tauchübungen in der Alten Elbe am Cracauer Wasserfall in einem vier Meter tiefen Wasserloch die Leiche des zehnjährigen Sohnes des Formers Grimm. Der Knabe war am Tage zuvor im Freibade unbemerkt ertrunken. Seine Eltern hatten vergeblich auf die Heimkehr ihres Jungen gewartet.

Schönebeck-Bad Salzelmen. Wieder Namensänderung? Die Vorstände der Haus- und Grundbesitzervereine von Schönebeck, Bad Salzelmen und Frohse haben beschlossen, beim Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung zu beantragen, den Namen der neuen Einheitsgemeinde Schönebeck-Bad Salzelmen in Schönebeck/Elbe umzuändern. Die genannten Vereine vertreten über 70 Prozent des gesamten Grundbesitzes der Einheitsgemeinde.

Belgern (Elbe). Vom Hitzschlag getroffen wurde bei der Erntearbeit in Schirmenitz der Gutsarbeiter Degen aus Belgern. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Porn (Letzlinger Heide). Kurz vor Porn wurde der Händler Ruhbaum auf dem Rade vom Gewitter überrascht, vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet.

Werdershausen (Kr. Köthen). Vom Erntewagen totgefahren. Ein Erntewagen, auf dem mehrere junge Arbeiterinnen saßen, kam auf einer abfallenden Straße aus Nollen. Eines der Mädchen wollte sich durch Abspringen in Sicherheit bringen, es geriet jedoch unter den Wagen und wurde überfahren. Mit schweren Verletzungen wurde es ins Köthener Kreiskrankenhaus gebracht, wo es bald darauf verstarb.

Beddingen (Kr. Wolfenbüttel). Im Alter von 102 Jahren ist der älteste Einwohner des Freistaates Braunschweig, Böttchermeister Fritz Weber, gestorben. Der Verstorbene war wegen seines ehrenfesten Charakters und seiner urwüchsigen Gestalt, die ein langes Stück Heimatgeschichte verkörperte, weithin bekannt. Vor zwei Jahren anläßlich seines 100. Geburtstages wurde der Greis vom ganzen Lande geehrt und gefeiert.

Bombenwurf

trotz polizeilicher Vorbeugungsmaßnahmen.

In der Nacht zum 24. August wurde in die Magdeburger Geschäftsstelle des Zentrum-Organs „Sächsische Zeitung" eine Stinkbombe geworfen, wodurch eine große Schaufensterscheibe zertrümmert wurde. Der Geschäftsführer war bereits am Tage vorher von drei Personen, die nach ihren Aeußerungen der Nationalsozialistischen Partei angehören, unter Bedrohungen aufgefordert worden, die im Schaufenster ausgehängte Zeitung zu entfernen. Er hatte daraufhin bei der Polizei um Schutz gebeten. Trotz polizeilicher Maßnahmen gelang es den bisher unbekannten Tätern die Bombe zu werfen. Die Ermittlungen sind im Gange.

Straßentumulte in Halle

Zum Einzug einer Batterie des Artillerieregimentes Nr. 4 in Halle hatten sich neben Zehntausenden von Zuschauern auch viele uniformierte Nationalsozialisten eingefunden, die wiederholt versuchten, geschlossene Züge vor der Truppe zu bilden. Als die Polizei einschritt, kam es zwischen ihr und den Nationalsozialisten zu Zusammenstößen. Am Steintor wurden die Beamten mit „Nieder"-Rufen empfangen und tätlich angegriffen, so daß sie von dem Gummiknüppel Gebrauch machen mußten. Starke Polizeikräfte drängten die Menge in die Seitenstraßen ab. Eine größere Anzahl Personen wurde festgenommen.

Neues aus aller Welt

Marianne Winkelstern verurteilt. Das Verkehrsgericht in Berlin verurteilte nach stundenlanger Verhandlung die bekannte Tänzerin Marianne Winkelstern wegen fahrlässiger Tötung dem Antrag des Staatsanwalts entsprechend zu drei Monaten Gefängnis unter Zubilligung einer Bewährungsfrist. Die Angeklagte wurde ferner verurteilt, 5000 RM Buße an die Staatskasse zu zahlen. Das Gericht vertrat die Auffassung, daß die Fahrtgeschwindigkeit des Kraftwagens der Angeklagten an dem Unglücksabend, zumal in der belebten Kantstraße, zu hoch war.

Zwei Polizeibeamte schwer verletzt. Zwei Berliner Polizeibeamte, die sich auf der Fahrt nach Kaiserslautern zu einem internationalen Polizeikongreß befanden, verunglückten nachts auf der Landstraße Berlin—Brandenburg in der Nähe von Groß-Kreutz. Wohl infolge Uebermüdung fuhren sie im dichten Nebel gegen einen Baum. Der Führer des Wagens, Hauptmann Restmann aus Berlin-Südende, wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch. Sein Begleiter, der Hauptwachtmeister von Freyberg, erlitt einen Unterarmbruch, Brustquetschungen und Schnittwunden davon. Die Verunglückten wurden in das Brandenburger städtische Krankenhaus eingeliefert. Ihr Zustand ist ernst.

Auch in der Altmark spinale Kinderlähmung. Auch in der Altmark ist jetzt die spinale Kinderlähmung aufgetreten. In Sichau wurden zwei Krankheitsfälle festgestellt, nachdem kürzlich erst in Siems ein Kind an spinaler Kinderlähmung verstorben ist.

Flugzeugunfall bei der Landung. Am Rande des Junkers-Flugplatzes bei Dessau ereignete sich ein Flugzeugunfall, der glücklicherweise ohne ernstere Folgen blieb. Eine dreimotorige Verkehrsmaschine der Luft Hansa unternahm einen Flug, bei dem die Geschwindigkeit des Apparates festgestellt werden sollte. Die Maschine wurde von dem bekannten Flugzeugführer Neuenhofer gesteuert und hatte insgesamt 14 Personen an Bord. Bald stellte sich heraus, daß der Apparat achterlastig war und infolgedessen nicht an Höhe gewinnen konnte. Beim Ueberfliegen des Flugplatzes streifte die Maschine die Telephonleitungen an der Kreisstraße Dessau—Kühnau, die zum Teil zerschnitten wurden. Außerdem wurde ein Mast umgebrochen. Neuenhofer glückte es trotzdem, den Apparat in etwa 100 Metern Entfernung auf einem Kartoffelfelde verhältnismäßig glatt auf den Boden zu bringen. Das Fahrgestell zerbrach, und eine Tragfläche wurde beschädigt. Von den Mitfahrenden wurde nur der Diplomingenieur Schinzinger verletzt. Die übrigen Fluggäste kamen mit heiler Haut davon.

Unter dem Verdacht des Devisenschmuggels festgenommen. Die Zollfahndungsstelle Beuthen nahm den früher in Kattowitz ansässigen Besitzer einer Zeitungsvertriebsstelle, Piecha, fest, der in dem dringenden Verdacht steht, sächsische Bodenkredit-Vorzugsaktien in Höhe von 16 000 RM nach Polen geschmuggelt zu haben. Piecha wurde dem Ermittlungsrichter vorgeführt.

Hitzewelle in Lissabon. Lissabon wird gegenwärtig von einer Hitzewelle heimgesucht, die der portugiesischen Hauptstadt mit 38 Grad Celsius den heißesten Tag brachte. Der Wassermangel ist sehr groß. Mehrere Theater mußten geschlossen werden, da die Feuerlöschvorrichtungen nicht benutzt werden können.

Von Gronau in Alaska. Wolfgang von Gronau ist mit seinem Dornier-Wal-Flugboot in Alaska und beschäftigt sich mit seiner Besatzung zurzeit damit, die meteorologischen Verhältnisse für seinen Weiterflug zu prüfen. Nach dem letzten Telegramm, das er nach Deutschland sandte und dessen Wortlaut war: „Hier ist ganz dicke Luft, hoffen trotzdem weiterzufliegen, eventuell etappenweise", scheint er dort die erwarteten ungünstigen Wetterverhältnisse vorgefunden zu haben. Der Flugabschnitt, den Gronau antreten will, ist nach Ansicht der Fachleute weitaus der schwierigste des ganzen Weltfluges. In Kanada, wo man über die Schwierigkeiten, die den deutschen Fliegern bevorstehen, genau unterrichtet ist und die örtlichen Verhältnisse kennt, erwartet man mit Spannung die Meldungen der nächsten Tage.

Vier Tote bei einem Eisenbahnunglück. In der Nähe der Station Gori im Kaukasus ereignete sich ein Eisenbahnunglück. Ein Personenzug stieß infolge falscher Weichenstellung auf einen leeren Güterzug. Die Lokomotive und drei Wagen des Personenzuges stürzten die Böschung hinab und wurden zertrümmert. Zwei Beamte des Zugpersonals und zwei Passagiere wurden getötet, zwölf Personen schwer verletzt.

Erdbeben auf den Philippinen

Neuyork, 26. August.

Nach Meldungen aus Manila wurde die nördliche Philippinen-Insel Luzon von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Besonders stark wurde die an der Westküste gelegene Hafenstadt San Fernando betroffen. Hunderte von Häusern sind eingestürzt. Tausende von Einwohnern irren obdachlos umher. Die Erdstöße waren so stark, daß der Erdbebenmesser versagte. Einzelheiten stehen noch aus.

Wieder Arbeit durch die Ernte

Weiteres Stilliegen der Industriezweige.

Der Präsident des Landesarbeitsamts Mitteldeutschland teilt mit:

Die rückläufige Bewegung in der Zahl der Arbeitsuchenden im Bereiche des Landesarbeitsamtsbezirks Mitteldeutschland hat sich auch in der ersten Hälfte des Monats August fortgesetzt. Die Zahl der Arbeitsuchenden fiel von 485 779 (davon 84 438 weibl. = 17,4 Prozent) am 30. 7. 1932 um 3229 Personen = 0,7 Prozent auf 482 550 (davon 83 025 weibl. = 17,2 Prozent) am 15. 8. 1932. Im Vorjahr standen dem mitteldeutschen Arbeitsmarkt zur gleichen Zeit 373 068 Arbeitsuchende (davon 66 160 weibl.) zur Verfügung. Von den am 15. 8. 1932 vorhandenen 482 550 Arbeitsuchenden, von denen 475 348 arbeitslos waren, erhielten 58 793 = 12,2 Prozent versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung und 106 841 = 22,1 Prozent Krisenunterstützung.

Die leichte Besserung der Arbeitsmarktlage ist im wesentlichen dem lebhaften Bedarf der Landwirtschaft für die Erntearbeiten zuzuschreiben. In den einzelnen Berufsgruppen und Bezirken schwankt der Beschäftigungsgrad zwischen noch vereinzelt günstiger Aufnahmefähigkeit der Betriebe und zunehmender Kurzarbeit und Entlassungen.

Im Braunkohlen- und Kaliberghau lagen die Beschäftigungsverhältnisse noch recht ungünstig. Der Kupferschieferbergbau zeigte sich z. T. aufnahmefähig. Im Ziegeleigewerbe wurden im allgemeinen Belegschaftsminderungen durchgeführt. Gut beschäftigt waren die Steinbrüche und Schotterwerke. Die thüringische Porzellanindustrie berichtet über schleppenden Auftragseingang. In der Metallindustrie blieb der Geschäftsgang schwankend. Die Lage in der chemischen Industrie neigte zur Verschlechterung. Die Belebung im Spinnstoffgewerbe hat in den meisten Bezirken angehalten. Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe liegt die Vermittlungstätigkeit fast vollkommen danieder. Auch im Bekleidungsgewerbe nimmt die Nachfrage nach Arbeitskräften stetig ab. Die Bautätigkeit hat sich im Gesamtbezirk nicht gebessert. Die Zahl der arbeitslosen Bauhandwerker hat weiter zugenommen. Das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe meldete infolge der günstigen Witterungsverhältnisse Bedarf an Aushilfskräften an.

Die Durchführung der Lebensmittelkontrolle.

Trotz wiederholter Forderung der kommunalen Spitzenverbände, insbesondere des Reichsstädtebundes, hat der Preußische Minister für Volkswohlfahrt abgelehnt, eine Einschränkung der Lebensmittelkontrolle aus Ersparnisgründen eintreten zu lassen. Der Umfang der polizeilichen Lebensmittelkontrolle habe in den meisten Gebieten des Reiches bisher gerade ausgereicht, um wenigstens die schwersten und schädlichsten Mißstände zu unterbinden. Jede Einschränkung müßte daher die bedenklichsten Folgen haben. Die Versorgung des Volkes mit einwandfreien, gesundheitlich unbedenklichen Lebensmitteln würde geschädigt, die Begriffe von Treu und Glauben im gewerblichen Verkehr würden erschüttert werden. Dem Antrage ist nur insoweit stattgegeben, als die Pauschgebühren für die amtlich durch die Polizei entnommenen Lebensmittelproben um 10 v. H. gesenkt werden sollen.

Wochenendwetterbericht.

Mitgeteilt von der Th. K. Jena.

Seit mehreren Tagen schon liegt über dem Ozean ein Hochdruckgebiet, das in seiner Intensität an die vergangene Woche erinnert. Es rückt allmählich nach Osten vor und liegt am heutigen Tage mit einem Kern über Schottland, mit einem anderen über Ostdeutschland. In diesen Gebieten und in dem Rücken, die beiden Keile verbindet, sinken die Luftmassen aus der Höhe herunter und fließen nach allen Richtungen ab. Deshalb haben wir bei uns eine vorherrschende Windströmung aus Norden. Sie bringt kühle Luftmassen herein. Kalte Luft ist immer schwerer als warme, deshalb steigt bei uns der Druck. In der Höhe dagegen finden wir noch warme Luftmengen; der Brocken meldete heute morgen 9 Grad, der Kahleraltem sogar 11 Grad. Bei uns stehen die Temperaturen in größeren Gegensätzen zu denen der vergangenen Woche. In Jena zeigte das Thermometer um sieben Uhr 8 Grad an. Da wir auch in der kommenden Nacht damit zu rechnen haben, daß der Himmel klar wird, so ist anzunehmen, daß auch morgen früh die Temperaturen sich dem Nullpunkt noch weiter nähern werden. Das Wochenende wird jedoch sehr trocken sein. Die Nächte werden Kühle bringen.

Kirchliche Nachrichten

14. Sonntag nach Trinitatis, den 28. August 1932

Sonntagsspruch: Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde! Und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. Ps. 50, 14—15.

10 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigttext: Joh. 5, 1—14.
Lieder: 363 (255), 308 (198), 447 (241).
Kollekte für den Zentralausschuß für Innere Mission.

1/4**12** Uhr: Kindergottesdienst für die ältere Abtlg. im Pfarrhaus.

3/4**12** Uhr: Kindergottesdienst für die jüngere Abteilung im Gemeindesaal.

Mittwoch, 31. 8., abends 1/2**9** Uhr: Bibelstunde im Gemeindesaal.

Freitag, 2. 9., abends 8 Uhr: Jungfrauen-Verein im Gemeindesaal.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-61216334219320827-14/fragment/page=0003

Dringender Hilferuf Anhalts an das Reich

Das Anhaltische Staatsministerium hat in Anbetracht des außerordentlich starken Rückgangs der Reichssteuerüberweisungen einen dringenden Appell an den Reichsfinanzminister gerichtet, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Haushalte des Landes und der Gemeinden dadurch völlig in Unordnung gebracht würden. Hinzu käme, daß Ausgleichsmöglichkeiten nicht mehr vorhanden und Kredite nicht zu erlangen seien. Allerschnellstes Eingreifen der Reichsregierung sei dringend geboten, wenn die außerordentlich ernsten Kassenschwierigkeiten nicht zu finanziellen Zusammenbrüchen führen sollten. Das Staatsministerium bittet zur Verubigung der Oeffentlichkeit um möglichst umgehende Mitteilung, welche Notmaßnahmen das Reich in Kürze ergreifen wolle.

Großes Straßenbauprogramm.

Im halleschen Bezirk wird in Kürze ein umfangreiches Straßenbauprogramm in Angriff genommen werden, für das über 500 000 Mark Beihilfen des Reiches, die im Rahmen des großen Arbeitsbeschaffungsprogramms des Reiches vorgesehen sind, zur Verfügung stehen. Geplant ist der teilweise Neubau bezw. Ausbau der Provinzialstraßen Halle—Bernburg (Magdeburg) und Halle—Schkeuditz (Leipzig) sowie der Reichsfernverkehrsstraße Leipzig—Berlin. Hinzu kommen noch die vom Saalkreis beabsichtigten Straßenbauten.

Achttägiges Verbot des „Angriff"

Berlin, 25. August.

Der Berliner Polizeipräsident hat das nationalsozialistische Organ „Der Angriff" bis einschließlich 31. August verboten. Das Verbot wird mit „Beschimpfung und böswilliger Verächtlichmachung des Reichskanzlers" und mit „Aufreizung zum Ungehorsam und zur Auflehnung gegen die Staatsgewalt" begründet.

„Sprit-Weber" erneut verhaftet

Unter dem Verdacht von Devisenschiebungen.

Berlin, 26. August.

Der 38jährige Kaufmann Hermann Weber, der unter dem Namen „Sprit-Weber" durch eine große Betrugsangelegenheit im Jahre 1924 sehr bekannt geworden ist, wurde durch Beamte der Berliner Zollfahndungsstelle festgenommen. Es besteht der dringende Verdacht, daß „Sprit-Weber" gemeinsam mit ausländischen Helfershelfern Devisenschiebungen begangen hat, deren Wert in die Hunderttausende geht.

Außer „Sprit-Weber" wurden noch einige Holländer und Amerikaner verhaftet, die an den Schiebungen beteiligt sein sollen. Die zuständigen Stellen lehnen es im Interesse der Untersuchung vorläufig ab, nähere Einzelheiten bekanntzugeben.

Den Vater niedergeschossen. In Remse bei Dresden ereignete sich eine schwere Bluttat. Der 40 Jahre alte Kaufmann Adolf Klauß erschoß seinen 70 Jahre alten Vater. Der Tat sollen Streitigkeiten vorausgegangen sein. Der Täter behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben. Er stellte sich selbst der Polizei. Außerdem wurde die Einwohnerschaft des Ortes noch durch einen anderen Todesfall in Aufregung versetzt. Am Mittwoch wurde die Leiche der 25jährigen Dora Bauch aus der Mulde gezogen. Da die Leiche Würgemale am Halse aufwies und außerdem Fußspuren im Graie am Flußufer entdeckt wurden, nimmt man an, daß das Mädchen durch Erwürgen ermordet und sodann von dem unbekannten Täter ins Wasser geworfen wurde. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Verwaltungsdirektor stellt sich dem Gericht. Seit Juni dieses Jahres wurde der Verwaltungsdirektor des Breslauer Stadttheaters und der Schlesischen Philharmonie, Gottfried Dietz, vergeblich gesucht. Mit seinem Verschwinden stand anscheinend in ursächlichem Zusammenhang eine Mehrausgabe von etwa 17 000 RM im Haushalt des Stadttheaters, die ohne Wissen des Intendanten zustande gekommen war. Für etwa 5000 RM fehlten ordnungsmäßige Belege. Nachdem die Staatsanwaltschaft mit der Angelegenheit betraut worden war, hat sich der ehemalige Verwaltungsdirektor Dietz jetzt dem Breslauer Gericht gestellt. Er befindet sich in Untersuchungshaft.

10 000 Mark Sparkassengelder gestohlen. Einem Kassenboten der Sparkasse Münster wurde eine Aktentasche mit 10 000 Mark aus dem zum Transport benutzten Personenkraftwagen gestohlen. Der Bote hatte den Betrag bei verschiedenen Nebenstellen der Sparkasse zur Weiterleitung an die Hauptkasse übernommen und die Tasche mit dem Geld etwa zwei Minuten unbeaufsichtigt zurückgelassen. In dieser Zeit wurde der Diebstahl ausgeführt. 3000 Mark befanden in Hartgeld, der Rest in 50- und 20-Markscheinen. Bisher fehlt jede Spur von dem Täter.

Großfeuer auf einer dänischen Schiffswerft. Auf der Schiffswerft in Nakskow (Dänemark) wütete ein großer Brand. Ein im Bau befindliches 14 000 Tonnen großes Motortankschiff ist teilweise zerstört. Man schätzt den angerichteten Schaden auf über eine Million Kronen.

Weipe verursacht Kraftwagenunfall. Der Erste Botschaftsrat der japanischen Botschaft in Paris Tatsuki, der mit einem Attaché eine Kraftwagenfahrt in die Gegend von Tours unternommen hatte, war das Opfer eines Unfalls. Botschaftsrat Tatsuki, der am Steuer saß, bemerkte plötzlich eine Weipe, die ihm ums Gesicht flog. Um das Tier zu verjagen, ließ er eine Hand vom Steuer. Der Wagen kam ins Schleudern und raste in voller Fahrt gegen eine Mauer. Die beiden Insassen wurden besinnungslos aus den Trümmern des Wagens gezogen und in ein Krankenhaus überführt.

Gefängnisstrafen für deutsche Fremdenlegionäre. Das Kriegsgericht in Casablanca hat den der französischen Fremdenlegion angehörenden Deutschen Wolfgang von Cynatten zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Dem Deutschen wurde vorgeworfen, im Januar zum Zwecke der Flucht 15 000 Franken aus der Bataillonskasse entwendet zu haben. Außer ihm wurden noch der Deutsche Rahler zu vier Jahren, der Deutsche Kreuseseld zu drei Jahren und zwei Oesterreicher zu drei Jahren bezw. fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Soweit aus dem Bericht hervorgeht, scheinen sich die Mitangeklagten Cynattens an dem Fluchtversuch aus der Fremdenlegion beteiligt zu haben. — Nach dem „Petit Parisien" ist Wolfgang von Cynatten im Weltkriege deutscher Fliegeroffizier gewesen und vor Verdun abgestürzt, wobei er sich einen schweren Schädelbruch zuzog.

Zwei Ozeanflieger nach Oslo gestartet. Die beiden amerikanischen Ozeanflieger Lee und Bochton sind von Harbour Grace zu ihrem Transozeanflug, der sie nach Oslo führen soll, gestartet.

Börse und Handel

Uneinheitlich

Die feste New Yorker Börse sowie das Anhalten der Preisbesserungen an den Rohstoffmärkten und der günstige Reichsbankausweis wirkten sich kursstützend aus. Nach wie vor hemmten aber die innenpolitischen Schwierigkeiten jede größere Unternehmungslust. Akku gewannen fast 2, Bemberg über 2 Prozent. Auch Berlin-Karlsruher Industriewerke (plus 3½) wurden von einem neuen Käufer aus dem Markt genommen. Ebenso setzte sich das gestern schon beobachtete Interesse für Mannesmann, die 1 Prozent gewannen, fort. Die übrigen Montanwerte lagen dagegen ausgehend von Gelsenkirchen, die ½ Prozent verloren, eher etwas niedriger. Am Elektromarkt waren Siemens und AEG weiter vernachlässigt. Berliner Kraft und Licht konnten weiter anziehen. Auch Conti Gummi setzten ihre Kursteigerung fort. Chade lagen 4 Mark schwächer. Am Rentenmarkt waren Alt- und Neubesitzanleihen etwas höher. Von Obligationen verloren Vereinigte Stahl 1 und Hoesch 1½.

Tagesgeld entspannte sich auf 5 Prozent. Valuten lagen wenig verändert.

Der Privatdiskont blieb 4½.

Dollar 4,209 (Geld) 4,217 (Brief), engl. Pfund 14,56 14,60, holl. Gulden 169,73 170,07, Belga (Belgien) 58,41 58,53, ital. Lira 21,60 21,64, dän. Krone 77,57 77,73, norw. Krone 72,98 73,12, franz. Franken 16,50 16,54, tschech. Krone 12,465 12,485, schweiz. Franken 81,78 81,94, span. Peseta 33,82 33,88, schwed. Krone 74,73 74,87, österr. Schilling 51,95 52,05.

Produktenmarkt. Schon im gestrigen Spätverkehr war die Lage am Berliner Getreidemarkt merklich ruhiger geworden, da das Angebot etwas stärker wurde. Die vorübergehende Belebung im Mehlgeschäft hat sich nicht mehr fortgesetzt. Roggen ist nur für vordere Lieferung um eine Mark erhöht, da die Deutsche Getreidehandelsgesellschaft das nicht übermäßig vorhandene Material aus dem Markt nahm und so den Kurs stützte. Hafer stetig, auch Gerste hatte keine großen Aenderungen. Frage besteht nach wie vor für gute Brauqualitäten.

Warenmarkt.

Mittagsbörse. (Amtlich.) Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen Märk. 205—207 (am 24. 8.: 204—206). Roggen Märk. 156—158 (155—157). Braugerste 172—182 (172—182). Futter- und Industriegerste 156—163 (156—163). Hafer Märk. 132—137 (132—137). Weizenmehl 25—29,75 (25,75—30). Roggenmehl 21,25—23,50 (21,25—23,50). Weizenkleie 9,70—10,20 (9,80 bis 10,30). Roggenkleie 8,50—9 (8,50—9). Viktoriaerbsen 21—24 (21—24). Futtererbsen 14—17 (14—17). Wicken 17—20 (17 bis 20). Leinkuchen 10,30—10,50 (10,40—10,60). Erdnußkuchen 50 Proz. ab Hamburg 11,40 (11,50). Erdnußkuchenmehl ab Hamburg 11,60 (11,70). Trockenschnitzel 9—9,40 (9,20—9,60). Sojabohnenschrot 10,60—11,40 (10,70—11,50).

Magerviehhof Berlin-Friedrichsfelde.

(Amtlicher Bericht vom 25. August.)

Auftrieb: 337 Rinder (darunter 290 Milchkühe, 2 Bullen, 45 Stück Jungvieh) und 128 Kälber.

Es wurden je nach Qualität gezahlt für das Stück:

Milchkühe und hochtragende Kühe: 180—320 Mark.

Tragende Färsen: 160—250 Mark.

Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färsen 16—20 Mark für einen Zentner Lebendgewicht.

Marktverlauf: Ruhig, gute Kühe preishaltend.

Pferdemarkt.

Auftrieb: 320 Stück. Preise je nach Qualität 150—950 Mark. Schlachtpferde 20—150 Mark.

Marktverlauf: Ruhig.

Der geehrten Einwohnerschaft von Nebra und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mich mit einem guten Orchester hier niedergelassen habe. **Jazz-, Streich- und Blasmusik** empfehle zu angemessenen Preisen. Bei Bedarf bitte um gütige Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Karl Niemand

ehemaliger Musikleiter R.-I.-R. 102 u. L.-B. XII/13

Nebra a/Unstrut

Bleichplanweg 4

Danksagung.

Fühle mich ganz gesund.

Seit Jahren litt ich an Rheumatismus. Habe viele Mittel angewandt, aber keins hat geholfen. Bis ich von Ihrem Indischen Kräuter-Pulver las. Nun versuchte ich auch noch dieses, aber nach Verbrauch von 3 Schachteln spürte ich eine deutliche Besserung. Ich habe bis jetzt 6 Schachteln verbraucht und fühle mich ganz gesund. Trotzdem ich 80 Jahre alt bin, ist auch das Allgemeinbefinden vorzüglich. Ernst Fichtner, Brockwitz Nr. 23, Bez. Dresden, am 2. April 1932.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver besteht aus 19 verschiedenen meist indischen Kräutern. Diese sind getrocknet und fein gemahlen. Dabei absolut unschädlich. Nach dem Gutachten des Herrn Prof. Dr. med. Hans Friedenthal enthält es gute Wirkungen bei Erkrankungen der Atmungswege, des Lungensystems und der Verdauungsorgane, sowie bei Gicht, Rheumatismus, Adernverkalkung, rheumatischen Kopf- und Rückenschmerzen, Blutreinigungskuren. Schachtel 3.— M., reicht 15 Tage, das sind pro Tag nur 20 Pf. Vorrätig in der Apotheke in **Nebra**, auch in den Apotheken

Vorher in **Roßleben, Laucha, Querfurt, Mücheln, Wiehe.** **Nachher**

Wer inseriert, für seine Waren intressiert!

Von der Funkausstellung Berlin zurück!

Das Programm 1932/33 beherrschen:

Superhet, Exponentialröhre, Fadingausgleich, Störsperre, Einknopfbedienung

Geben Sie mir Gelegenheit, Ihnen die **neuesten Apparate vorzuführen!**

Ich erbitte Ihren Besuch!

Gern gewähre ich günstigste Zahlungsbedingungen

Schütze, Inh. A. Gieseler

Sangerhausen, Kylischestr. 28, 32 und 34

Eisleben / Aschersleben / Merseburg

Radio-Großvertrieb

Statt Karten!

Für die uns zur Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus

Dr. Martin Oelschig und **Frau Margarete Oelschig**
geb. Scheiding

Halle (Saale), den 24. August 1932
Kaiserstraße 5

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung

am Dienstag, den 30. August d. Js., abends ½9 Uhr im „Ratskeller".

Tagesordnung:

1. Kenntnisnahmen
2. Vorlage der Jahresrechnung der Stadtsparkasse für 1931 zur Genehmigung und Entlastungserteilung
3. Ausführung von Pflasterungsarbeiten auf der Straße nach Wippach
4. Vorlage des Verwaltungsberichts 1931 und des Haushaltsplanes 1932
5. Vorlage betr. Arbeitsbeschaffung
6. Vermögensauseinandersetzung mit der Kirchengemeinde betr. Schulvermögen.

Ich weise besonders darauf hin, daß nach § 42 der Städteordnung vom 30. 5. 1853 die Stadtverordnetenversammlung stets beschlußfähig ist, wenn sie zum 2. Mal über dieselbe Tagesordnung zusammentritt und trotzdem die Stadtverordneten nicht in genügender Anzahl erschienen sind.

Nebra, den 26. August 1932.

Der Stadtverordnetenvorsteher. May.

Grummetverpachtung

Die diesjährige Grummetnutzung der Stadtgemeinde Nebra soll am

Mittwoch, den 31. August 1932

von nachmittags 3 Uhr an unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Treffpunkt: Reinsdorfer Fähre.

Nebra, den 25. August 1932.

Der Magistrat. Grünberg.

Betr. Schweinezwischenzählung.

Am Donnerstag, dem 1. September d. Js., findet wieder eine Schweinezwischenzählung statt, bei der zugleich die in den Monaten Juni, Juli und August 1932 geborenen Kälber gezählt werden sollen.

Nebra, den 24. August 1932.

Der Magistrat. Grünberg.

Oberförsterei Ziegelroda

versteigert am **Dienstag, dem 30. August 1932,** von **9 Uhr** ab im **Gasthof Dammtöhler** in **Ziegelroda Brennholz** aus den Försterei-n: **Wangen:** Distr. 4, 5, 6, 12, 16, 15, 17, 21 = 44 rm El.-Scheit, 238 rm Bu.-Scheit, 6 rm Bu.-Knpp., 11 rm Ri.-Knpp. und 30 rm Bu.-Nutzscheit I. und II. Klasse. **Roßleben:** Distr. 40 = 79 rm Fi.-Klo. **Ziegelroda:** Distr. 81, 86 = 77 rm El.-Knüppel und 77 rm Reis II., 18 rm Ahorn-Scheit und 65 rm Fi.-Klo. **Hermannseck:** Distr. 95 = 5 rm El.-Scheit und 1 rm Knüppel, 2 rm Fi.-Klo. und 1 rm Knüppel. **Lodersleben:** Distr. 128 = 86 rm Linde-Klo. **Hohelinde:** Distr. 135, 107, 109 = 98 rm El.-Scheit, 21 rm Knpp., 2 rm Bu.-Scheit u. 52 rm Fi.-Knüppel. **Fichten-Stangen** nach Bedarf aus den Försterei-n Wangen, Wendelstein, Roßleben und Ziegelroda.

Kaufpreise unter 50 RM. sind im Termine bar zu zahlen.

Das am Tage der Versteigerung gekaufte und bezahlte Holz darf **nicht** am Tage des Termins abgefahren werden.

Stadt-Lichtspiele „Preuß. Hof"

Sonntag, den 28. August, abends 8½ Uhr:

Serenissimus, der Vielgeliebte

Ferner:

Aufstand der Rif-Kabylen.

Es ladet freundlichst ein **Borgwardt.**

Eine größere Wohnung

zu vermieten.

Breitestrasse 50.

Suche für **sofort**

2-3 Zimmer

nebst Küche

zu mieten.

Angebote Geschäftsstelle Nebra.

Pa. Fettheringe

Stück 5 Pfenng

10 Stück nur 48 Pfennig

empfiehlt

Hugo Mögling

Großfrüchtige Gartenbrombeeren

Pfd. 20 Pfg. — hat abzugeben

Hanckes, Liederstädt

J. C. KÖNIG & EBERHARDT
GESCHÄFTSBÜCHERFABRIK
HANNOVER

und anderer bekannter Firmen liefert

Buchhandlg. W. Sauer

Rossleben

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-61216334219320827-14/fragment/page=0004

A 1 Universitätsbibliothek

Nebraer Anzeiger

Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild" und „Das Leben im Wort"

Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle 1.— RM — Durch die Post bezogen 1.10 RM.

Schriftleitung: i. V. R. Sauer in Roßleben.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauersche Buchdruckerei, Roßleben.
Geschäftsstelle in Nebra: Kaufmann Hugo Mögling (vorm. Ww. Meitz), Markt 34/35
Fernsprecher: Amt Roßleben Nr. 221. — Postscheckkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 22 mm breite Millimeterzeile im Reklameteil 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten:
Stadtsparkasse Nebra — Bankverein Artern.

№ 103 Sonnabend, den 27. August 1932. 45. Jahrgang

Wendepunkt der Wirtschaftskrise

Reichsbankpräsident Dr. Luther machte auf dem Deutschen Genossenschaftstag in Dortmund folgende wirtschaftspolitisch hochinteressanten Ausführungen:

Angesichts des Gedankens, nur ganz Neues vermöge Abhilfe von den vielen Uebeln der Zeit zu schaffen, könnte bei manchem der Eindruck entstehen, als ob eine Verteidigung des Grundsatzes der Privatwirtschaft und der Aufrechterhaltung weltwirtschaftlicher Verbindungen wie auch eine Verteidigung der Goldwährung Passivität sei und ein gefährliches Sichtreibenlassen bedeute, während ein forsches Indenvordergrundschieben unerprobter Wirtschaftsgedanken und Währungsvorschläge als entschlossenes Handeln gepriesen wird. Es war aber immer und zu allen Zeiten gefährlich, der Linie des geringsten Widerstandes zu folgen, die sich aus verbreiteten Stimmungen der Bevölkerung ergibt. Wirtschaftsentscheidungen sind Entscheidungen auf lange Frist, und werden sie falsch getroffen, so wird das Volk die Folgen noch zu fühlen haben, wenn die wirtschaftspolitischen Strömungen und Stimmungen, die sie einst hervorriefen, längst sich in ganz anderer Richtung bewegen.

Auch die Währung ist kein Versuchsfeld, keine Stelle, an der, ohne die Erfahrungen der Vergangenheit zu benutzen, herumgebastelt werden darf. Der Reichsbank sind über tausend Währungsprojekte eingereicht worden. Welches dieser Projekte ist das richtige? Alle Währungsleiter der Welt sind sich darüber einig, daß die Krise von der Währungsseite her nicht überwunden werden kann. Mit der Kampfespritze der offenen, verschleierten oder dosierten Inflation sich als Reichsbankpräsident Volkstümlichkeit zu erringen, die sicher rasch einer ewigen Verfluchung Platz machen würde, muß ich vor meinem Gewissen und vor meinem Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber unserem Vaterlande ablehnen.

Was die Reichsbank für Arbeitsbeschaffung bereits getan und zugesagt hat, ist bekannt. Aus dem Regierungsprogramm wird sich weiteres ergeben. Vor allem aber spreche ich auch hier wieder aus, daß die Reichsbank bereit ist, der Wirtschaft für jeden wirtschaftlich gesunden Zweck ihre Kreditkraft zur Verfügung zu stellen, sofern es sich nur um echte Geschäftsvorgänge, in der Regel um Warenbewegungen handelt, aus denen die Zahlung und damit die Einlösung des Wechsels in der erforderlichen kurzen Frist sich ergibt. Sollte man aber nicht wenigstens das Gold als Währungsgrundlage aufgeben, da unser Besitz an Gold so gering geworden ist? Indem wir auf internationalen Verkehr angewiesen sind und doch nicht die Autarkie als Selbstblockade aufrichten wollen, müssen wir einen internationalen Wertmesser haben. Die deutsche Währung und Wirtschaft würde an die Interessen einer fremden Wirtschaft und Währung geschmiedet sein, wollte sie einen anderen Wertmesser als Gold nehmen.

Es wird eine gewisse Enttäuschung bereiten, daß ich auf die aktuellen Probleme der Zinshöhe, und zwar sowohl zwischen Inländern wie dem Auslande gegenüber, nicht in vollem Umfange eingehe. Ich muß mir eine ausführliche Stellungnahme zu diesen Fragen vorbehalten und das besonders mit Rücksicht darauf, daß gerade über diese Angelegenheit eingehende Erörterungen zwischen der Reichsregierung und der Reichsbank schweben. Jedoch wird die eine grundsätzliche Bemerkung gemacht werden können, daß, was auch immer auf diesem Gebiet geschieht, dem einen großen Ziel alles amtlichen und privaten Strebens dienen muß, um letzten Endes die wirtschaftliche Kraftentfaltung Deutschlands zu stärken, der Unternehmungslust neue Antriebe zu geben und alles zu vermeiden, was die allgemeine Erholung aufhalten könnte.

Was die deutsche Auslandsschuld anbetrifft, so möchte ich mich in diesem Augenblick auf das kürzlich abgegebene Interview des Herrn Reichswirtschaftsministers beziehen, in welchem jeder Gedanke an einen einseitigen Eingriff Deutschlands in seine Zinsverpflichtungen zurückgewiesen wird. Was den Diskontsatz anbetrifft, so ist die Reichsbank — vorbehaltlich der endgültigen Entscheidung, die ja stets nur nach den Verhältnissen des Tages, an dem die Entscheidung ergeht, getroffen werden kann — zur weiteren Diskontsenkung bereit. Diese Bereitwilligkeit besteht seit längerer Zeit.

Schwieriger Parlamentsbeginn

Die Lage im Reich und in Preußen.

Berlin, 26. August.

Der neue Reichstag wird am 30. August zum ersten Male zusammentreten. Dieser Sitzung kommt allerdings nur formale Bedeutung zu — es wird die Namensliste verlesen — am 31. August soll dann die Wahl des neuen Präsidiums erfolgen, falls nicht durch das Auftreten der Alterspräsidentin Zetkin Lärmszenen entstehen, die diese Tagesordnung umstoßen werden. Wegen des Katholikentages dürfte dann eine kleine Pause eintreten. Am 5. September will das Kabinett sich dem Reichstage vorstellen. Reichskanzler von Papen die Regierungserklärung verlesen. Der Kanzler wird im Anschluß eine allgemeine politische Aussprache halten. Zu dieser Zeit soll bereits die Notverordnung zur Ausführung des Wirtschaftsprogramms vorliegen, dessen Grundzüge der Reichskanzler am kommenden Sonntag auf einer Bauernkundgebung in Westfalen verkünden will.

Im Reichstage folgt dann der Kampf um die Mißtrauensanträge und um die Anträge auf Aufhebung der verschiedenen Notverordnungen, die die Regierung Papen gegengezeichnet hat.

Bracht bei Kerrl

Der stellvertretende preußische Reichskommissar Dr. Bracht begab sich zum Präsidenten des Preußischen Landtages ist dessen Dienstwohnung in der Leipziger Straße. Die Unterredung geht, wie verlautet, auf eine Anregung des Landtagspräsidenten zurück.

Dr. Bracht legte im einzelnen dar, daß sich die kommissarische preußische Regierung dem Landtag gegenüber nicht verantwortlich und an seine Beschlüsse nicht gebunden erachte, da sie ihren Auftrag vom Reichspräsidenten herleite. Präsident Kerrl nahm die Erklärungen Brachts entgegen und behielt sich die Stellungnahme vor.

Im Preußischen Landtag steht die Entscheidung, ob es zur Wahl eines Ministerpräsidenten kommen wird, bevor. Sowohl diese Entscheidung als auch die im Reichstage und im Reich hängen ganz davon ab, ob Nationalsozialisten und Zentrum zu einer Einigung kommen.

In politischen Kreisen werden die Aussichten dafür nur gering bewertet.

Zu bemerken ist aber, daß nicht einflußlose Zentrumskreise beteuern, sie wollten die „Einschaltung der Nationalsozialisten in die Verantwortung" auch unter erheblichen „Opfern" erreichen.

Seitens der Reichsregierung liegen irgendwelche Beschlüsse noch nicht vor. Man rechnet vielfach damit, die Reichsregierung werde den neuen Reichstag alsbald wieder auflösen, vermutlich ehe es zu einer Abstimmung über die Mißtrauensanträge gekommen wäre.

Daß die Reichsregierung eine sehr wesentliche Aenderung der Reichsverfassung anstrebt, daß sie sich aber bei diesen Reformbestrebungen an die Reichsverfassung halten will, ist seit der Verfassungsrede des Reichsinnenministers Freiherrn von Gayl auch offiziell bekannt. Es kann aber noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, in welcher Richtung sich diese Aenderungen bewegen, weil bindende Aeußerungen seitens der Reichsregierung nicht bekanntgeworden sind. So lange ist alles, was über diese Punkte gesagt oder geschrieben wird, lediglich als Kombination zu werten, die jeglicher realen Grundlage entbehrt.

Die Fühlungnahme in Preußen

Zentrum erstrebt gleichzeitige Regelung im Reich.

Berlin, 25. August.

Wie jetzt verlautet, sind die für Dienstag angesetzten und dann wieder vertagten Besprechungen zwischen Vertretern der Nationalsozialisten und des Zentrums über die Neuwahl des preußischen Ministerpräsidenten namentlich auf Wunsch Dr. Brünings abgesagt worden, weil das Zentrum im gleichen Zuge auch eine Regelung der Verhältnisse im Reich anstrebt. Dies entspricht der wiederholt zum Ausdruck gebrachten Forderung des Zentrums, die NSDAP. nun auch mit der vollen Mitverantwortung zu belasten. Daß es sich bezüglich des Reichs um eine ausgesprochene „Koalition" handeln könnte, gilt in parlamentarischen Kreisen als unwahrscheinlich.

In den letzten Tagen soll übrigens in Konstanz eine Besprechung zwischen Dr. Brüning und Strasser stattgefunden haben.

Auch Handwerkervertreter beim Kanzler

Der Reichskanzler empfing Vertreter des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks zu einer eingehenden Aussprache über die Wirtschaftslage und die daraus hergeleiteten Wünsche.

Diese betrafen vordringlich die Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für das selbständige Handwerk, insbesondere durch Wiederherstellungsarbeiten am Althausbesitz. Im Zusammenhang hiermit wurde die Lage des gewerblichen Genossenschaftswesens und die Notwendigkeit einer einheitlichen Kreditpolitik für den gewerblichen Mittelstand erörtert.

Schließlich äußerten die Vertreter des Handwerks den Wunsch, daß bei künftigen organisatorischen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Reichsregierung mehr als bisher auf die Eigenart des Handwerks als einer selbständigen Berufsgruppe Rücksicht genommen werden möge. Der Reichskanzler sagte zu, daß die Vorschläge in Fühlung mit der Spitzenvertretung des Handwerks eingehend geprüft werden würden.

Dr. Schwarzkopf ernannt

Der Staatssekretärwechsel im Reichswirtschaftsministerium

Berlin, 26. August.

Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident hat der Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Trendelenburg, auf seinen Antrag in den einstweiligen Ruhestand versetzt und den Direktor im einstweiligen Ruhestand, Geh. Regierungsrat Dr. Karl Schwarzkopf zum Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium ernannt.

Ueber die Gründe des Rücktritts Dr. Trendelenburgs wird von zuständiger Seite folgendes mitgeteilt: Im Ziele der Wirtschaftspolitik bestand zwischen dem Reichswirtschaftsminister und dem Staatssekretär volle Uebereinstimmung, über das Tempo und die Art der Aktivierung der Wirtschaft jedoch bestanden Schwierigkeiten. Der Reichswirtschaftsminister tritt für unverzügliche Durchführung der Maßnahmen ein, die zu einer Behebung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten und zu einer Ankurbelung der Wirtschaft führen werden. Dr. Trendelenburg wurde zum Mitglied des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats ernannt.

Der Reichspräsident an Trendelenburg

Der Reichspräsident hat an den aus seinem Amte scheidenden Staatssekretär Dr. Trendelenburg das nachstehende Schreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Staatssekretär! Ihrem Antrage entsprechend habe ich Sie mit dem beifolgenden Erlasse von dem Amte des Staatssekretärs im Reichswirtschaftsministerium entbunden. Ich gedenke bei diesem Anlaß in aufrichtiger Anerkennung der wertvollen Dienste, die Sie in fast zehnjähriger Tätigkeit in diesem Amt der deutschen Volkswirtschaft und damit dem Vaterlande geleistet haben, und spreche Ihnen für Ihre vorbildliche Pflichttreue und unermüdliche Arbeit namens des Reiches wie eigenen Namens herzlichen Dank aus. Ich gebe der Erwartung Ausdruck, daß Ihre reiche Erfahrung und Ihre umfassenden Kenntnisse auch fernerhin dem Reich nutzbar sein werden. Mit freundlichen Grüßen gez. von Hindenburg."

Ferner haben der Reichskanzler von Papen und der Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold aus dem gleichen Anlaß herzliche Dankesschreiben an Staatssekretär Dr. Trendelenburg gerichtet.

Anklageerhebung gegen Weiß und Heimannsberg

Die Staatsanwaltschaft I Berlin hat gegen den nicht mehr im Dienst befindlichen Polizeivizepräsidenten Dr. Bernhard Weiß und Polizeikommandeur Heimannsberg Anklage wegen Vergehens gegen § 3 der Verordnung des Reichspräsidenten betreffend die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Groß-Berlin und der Provinz Brandenburg vom 20. Juli 1932 erhoben.

Den Angeschuldigten wird zur Last gelegt, am 20. Juli d. J. der im Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenen Anordnung des Generalleutnants von Rundstedt, des damaligen Militärbefehlshabers, sich der weiteren Amtsausübung zu enthalten, zuwidergehandelt zu haben. Die Staatsanwaltschaft hat beantragt, das Hauptverfahren vor der Großen Strafkammer des Landgerichts I Berlin zu eröffnen.

Keine Verlängerung des Burgfriedens

Berlin, 26. August.

Wie verlautet, wird nicht daran gedacht, die am 31. August ablaufende Verordnung über den Burgfrieden zu verlängern. Sollte sich später eine Wiederholung der Verordnung als notwendig erweisen, so kann immer wieder auf sie zurückgegriffen werden.

General von Hutier 75 Jahre alt

Berlin, 26. August.

Am 27. August vollendet General der Infanterie a. D. von Hutier, der bekannte Armeeführer im Weltkrieg und jetzige Präsident des Deutschen Offiziers-Bundes, sein 75. Lebensjahr.

1857 zu Erfurt ge-
am 15. April 1875
wiesen. Von 1894
verschiedenen Stel-
wurde von Hutier
, Oberbefehlshaber
bedeutenden Kriegs-
befehl des Generals
roberung von Riga
ober 1917 sowie die
er großen Schlacht
des Generals von
ankreich in raschem
en Stellungen ein.
Ueber 37 000 Gefangene wurden gemacht und über 600 Geschütze erbeutet. Die 5. englische Armee war völlig zertrümmert. Von englischer Seite wird dieser Erfolg als die größte Niederlage bezeichnet, die die Engländer in der Geschichte erlebt hätten. Nachdem er seine Armee geschlossen und in voller Ordnung über den Rhein in die Heimat zurückgeführt hatte, nahm General von Hutier am 14. Januar 1919 den Abschied.

Sanjurjo zum Tode verurteilt

Aus mehreren Provinzstädten, so aus Valladolid und La Coruna, wurde gemeldet, daß man mit einer neuen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-61216334219320827-14/fragment/page=0005